

Gemeinde Mauerstetten

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2010 nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 KommHV

Stand: 15. März 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht.....	2
1.1. Einwohnerzahl.....	3
2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden	4
2.1. Grundsteuer A.....	4
2.2. Grundsteuer B.....	4
2.3. Gewerbesteuer.....	5
2.4. Hebesätze.....	5
2.5. Umlagekraft	7
2.6. Schlüsselzuweisung.....	7
2.7. Einkommensteuerbeteiligung	8
2.8. Gebühren und Entgelte	9
3. Öffentliche Einrichtungen.....	9
3.1. Entwässerungseinrichtung	9
3.2. Bestattungseinrichtung.....	9
3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof	10
4. Ausgabearten.....	11
4.1. Gewerbesteuerumlage	11
4.2. Kreisumlage	11
4.3. Personalausgaben	12
4.4. Zinsausgaben.....	15
4.5. Darlehenstilgungen.....	16
5. Zuführung zum Vermögenshaushalt.....	17
6. Überblick über die Investitionen	18
6.1. Gemeindeverwaltung	18
6.2. Feuerwehr	18
6.3. Schulturnhalle der Hörmann Volksschule Mauerstetten	18
6.4. Kindergarten St. Vitus	18
6.5. Straßenbau.....	18
6.6. Straßenbeleuchtung.....	18
6.7. Abwasserbeseitigung	18
6.8. Friedhof.....	18
6.9. Mehrzweckhalle Sonnenhof	19
6.10. Allgemeines Grundvermögen	19
7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt.....	19
7.1. Schule.....	19
7.2. Kindergarten	19
7.3. Gemeindestraßen	19
7.4. Abwasserbeseitigung	19
7.5. Friedhof.....	19
7.6. Wasserversorgung	19
7.7. Allgemeines Grundvermögen	19
7.8. Allgemeine Finanzwirtschaft.....	19
8. Entwicklung der Rücklagen	20
9. Finanzplanung	20
10. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr	20
11. Zusammenfassung.....	20

1. Übersicht

Der Haushaltsplan 2010 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

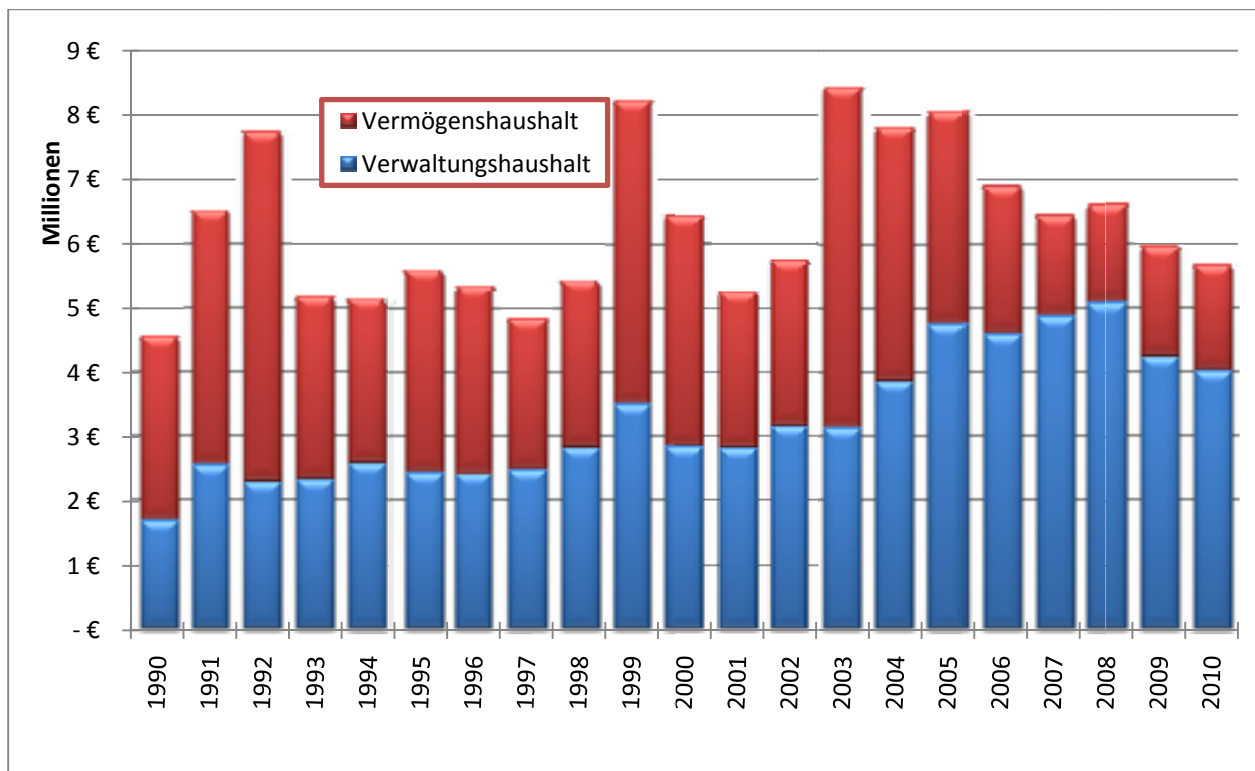
4.016.980 EUR

und im Vermögenshaushalt mit

1.647.585 EUR

ab. Dies bedeutet im Verwaltungshaushalt eine Minderung um 5,21% gegenüber dem Vorjahresergebnis 2009. Durch die aufgrund der weltweiten Konjunkturkrise auch in 2010 deutlich geringeren Gewerbesteuereinnahmen ist zwangsläufig das Volumen des Verwaltungshaushaltes entsprechend geringer, ansonsten liegen die Ansätze in etwa bei den Größenordnungen des Vorjahres.

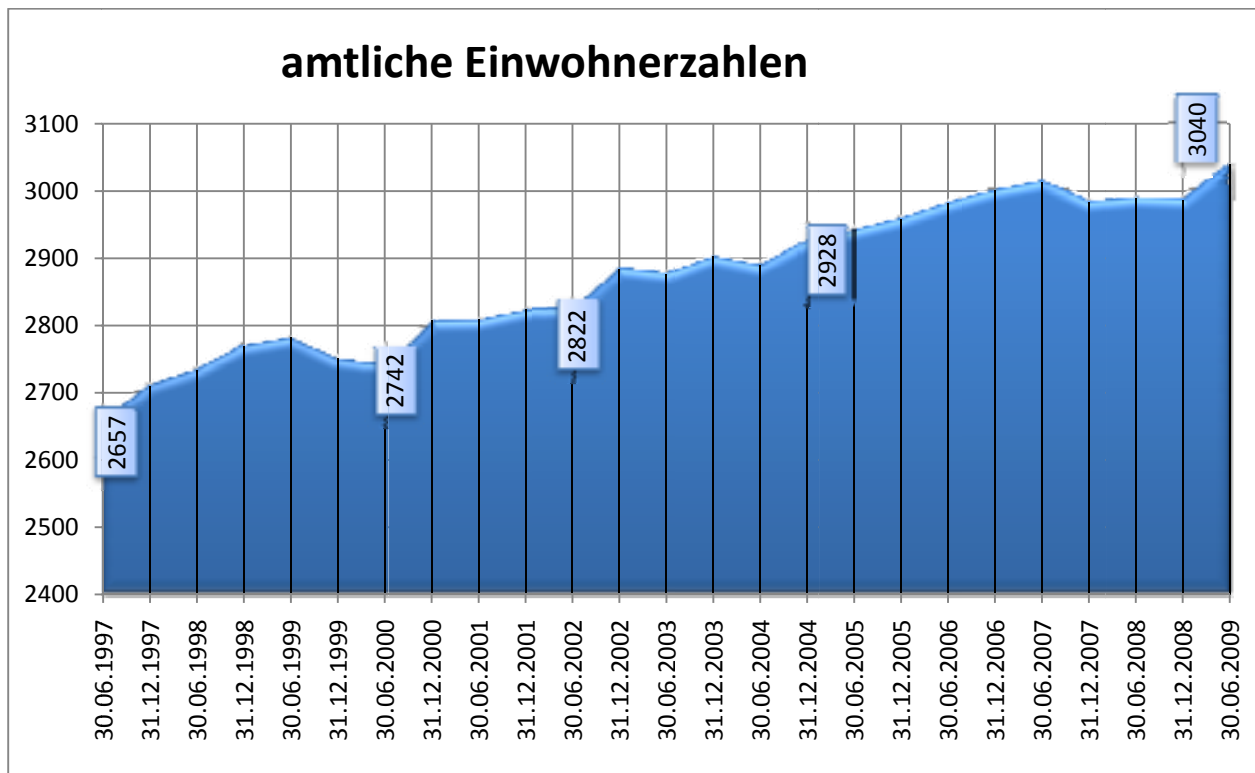
Ein Vergleich der Ansätze des Vermögenshaushaltes zu den Vorjahren ist nicht aussagekräftig, da dieses Volumen je nach den im Haushaltsjahr anstehenden Investitionsvorhaben stark schwankt. Der Gesamthaushalt bewegt sich seit dem Jahr 1990 zwischen einem Volumen von 4,5 und 8,5 Mio. EUR. Im Haushaltsjahr wird mit 5,66 Mio. EUR Gesamtvolumen ein im mehrjährigen Vergleich moderates Haushaltsvolumen erreicht.



Im Haushaltsjahr 2010 stehen Investitionen in Höhe von 1,32 Mio. EUR an. Diesjähriger Schwerpunkt ist die Friedhofserweiterung Mauerstetten sowie die Sanierung der Friedhofsmauer Frankenried sowie Grunderwerb für ein neues Baugebiet.

1.1. Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten erreichte zum letzten amtlichen Feststellungszeitpunkt 30.06.2009 mit 3.040 Einwohnern einen bisherigen Höchststand.



Aufgrund der guten Verkehrsanbindung und der vorhandenen guten Infrastruktur entwickelt sich die Gemeinde immer mehr zum bevorzugten und nachgefragten Wohnort. Erfreulicherweise sind viele Einheimische um einen Verbleib in der Gemeinde bemüht, zum anderen ist auch ein gewisser Siedlungsdruck aus der benachbarten Stadt Kaufbeuren und dem Umland erkennbar. Hier ist die Gemeinde gefordert, maßvoll Wohnbauflächen auszuweisen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Aufgrund der allgemein bekannten demografischen Entwicklung dürfte es für die Gemeinde zukünftig immer wichtiger werden, sich um junge Familien zu bemühen, um ein Überaltern der Bevölkerung mit sich umkehrender Alterspyramide zu verhindern. Aus der vom Landkreis Ostallgäu in Auftrag gegebenen Bevölkerungsentwicklungsprognose ist bekannt, dass bis zum Jahr 2014 in der Altersklasse 0 bis 3 Jahre 25% weniger Kinder und in der Altersklasse 4-6 Jahre 30% weniger Kinder in der Gemeinde sein werden. Dabei wird im Gegenzug davon ausgegangen, dass die Bevölkerung der Gemeinde insgesamt um etwa 3,5% anwächst.

Ein weiteres Problem werden die zunehmenden Gebäudeleerstände in den Ortskernen sein, hier hat die Gemeinde durch ein neu entwickeltes Fördermodell, das im Dezember 2009 verabschiedet wurde, versucht auch Anreize für den Erwerb von bestehenden Immobilien im Ort zu schaffen.

2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden

Nachstehend werden die wichtigsten Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

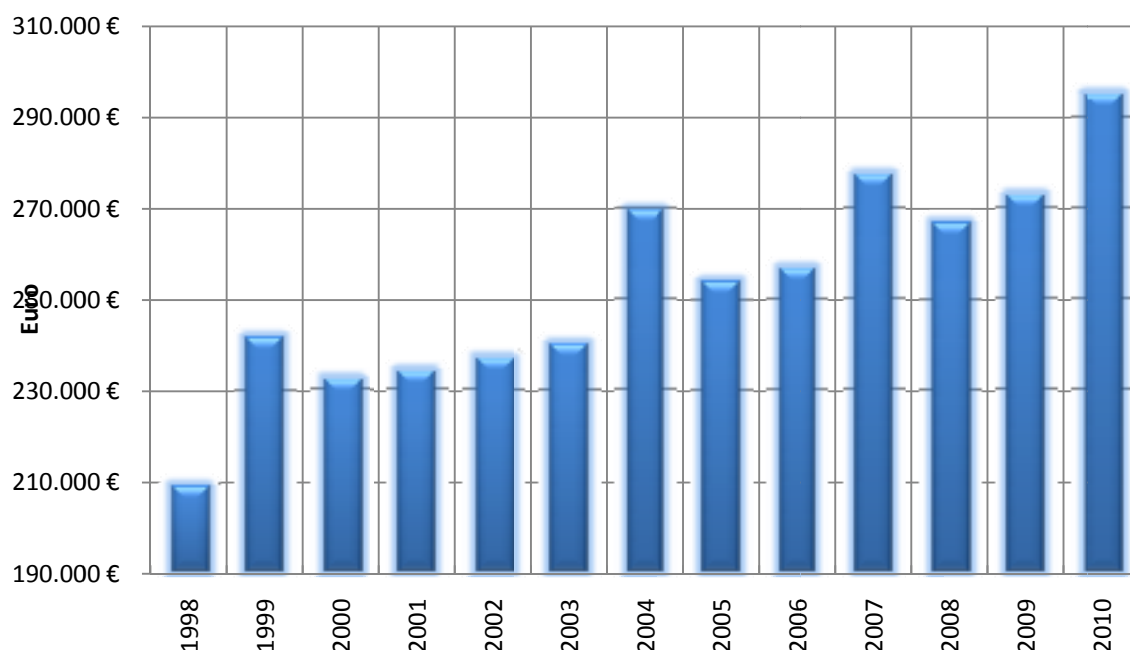
Einnahmeart	Ansatz 2010	Ergebnis 2009	Ergebnis 2008	Ergebnis 2007
Grundsteuer A	25.300	26.952	27.302	26.859
Grundsteuer B	295.000	272.811	267.091	277.395
Gewerbesteuer	1.400.000	1.587.810	2.550.903	2.440.634
Schlüsselzuweisung	0	0	0	0
Einkommensteuerbeteiligung	1.085.000	1.145.841	1.133.003	1.020.939
Gebühren und Entgelte	312.180	294.355	211.032	291.115

2.1. Grundsteuer A

Das Aufkommen der Grundsteuer A wird 2010 mit etwa 25.300 EUR unter dem Vorjahresniveau liegen; in den Vorjahren war das Ergebnis jeweils fast in gleicher Höhe. Die Tendenz wird langfristig jedoch rückläufig sein, da die landwirtschaftlichen Grundstücke tendenziell weniger werden und anderen Nutzungen zugeführt werden.

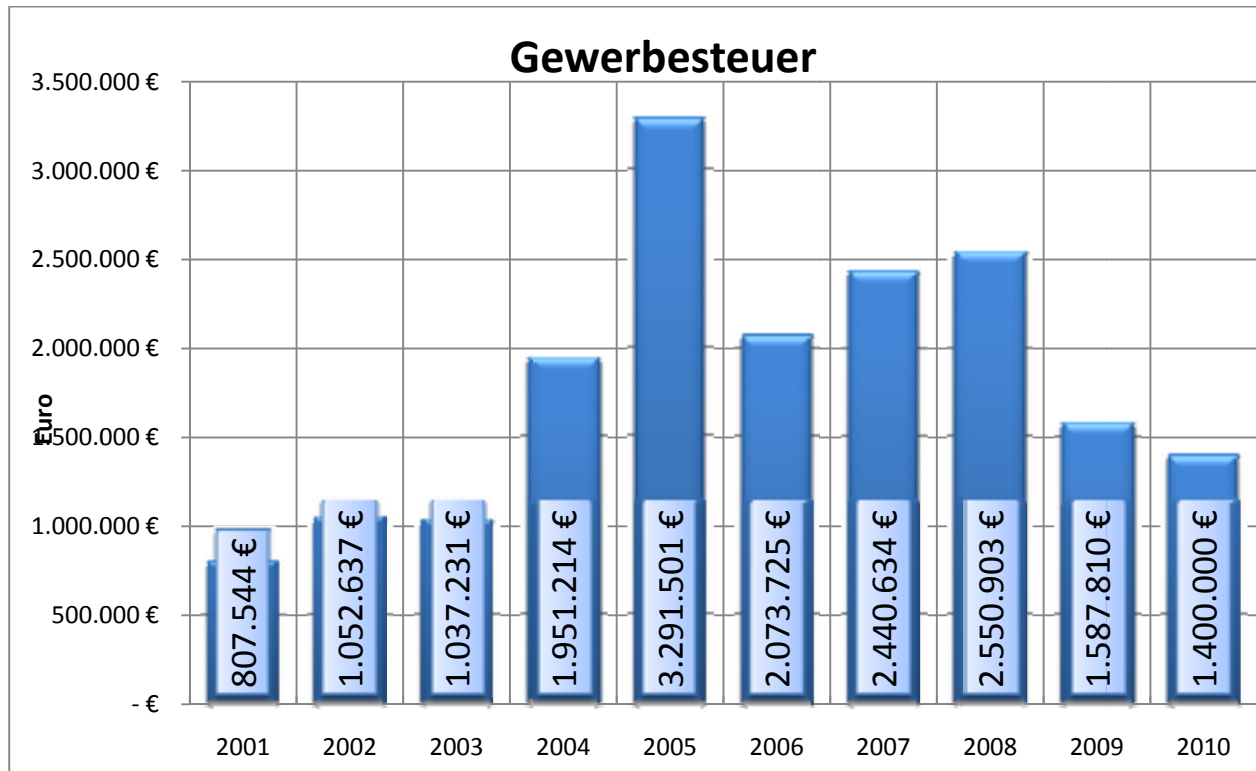
2.2. Grundsteuer B

Bei der Grundsteuer B wird sich das Aufkommen im laufenden Haushaltjahr deutlich über der Höhe des Vorjahres einpendeln. Der grundsätzlich steigende Trend wird sich durch weitere Ausweisungen von Baugebieten und der zunehmenden Bebauung der Gewerbegebiete verstärken. Das Aufkommen der Grundsteuer B ist die letzten 10 Jahre um fast 30% angestiegen, ohne dass der gemeindliche Steuerhebesatz geändert wurde.



2.3. Gewerbesteuer

Die weltweite Konjunkturkrise hat sich bereits im Haushaltsjahr 2009 durch einen etwa 40%igen Einbruch des Gewerbesteueraufkommens bemerkbar gemacht. Dieses Niveau wird auch für das Haushaltsjahr 2010 gelten, so dass nur mit einem Aufkommen von 1.400.000 EUR kalkuliert wird. Aufgrund des frühen Zeitpunkts der Haushaltsaufstellung besteht hier sicher bis Jahresende naturgemäß noch ein gewisser Unsicherheitsfaktor.



Die freie Finanzmasse der Gemeinde wird künftig vor allem von der weiteren Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens abhängig sein, nachdem die Gewerbesteuer der prägende Faktor bei den Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts ist.

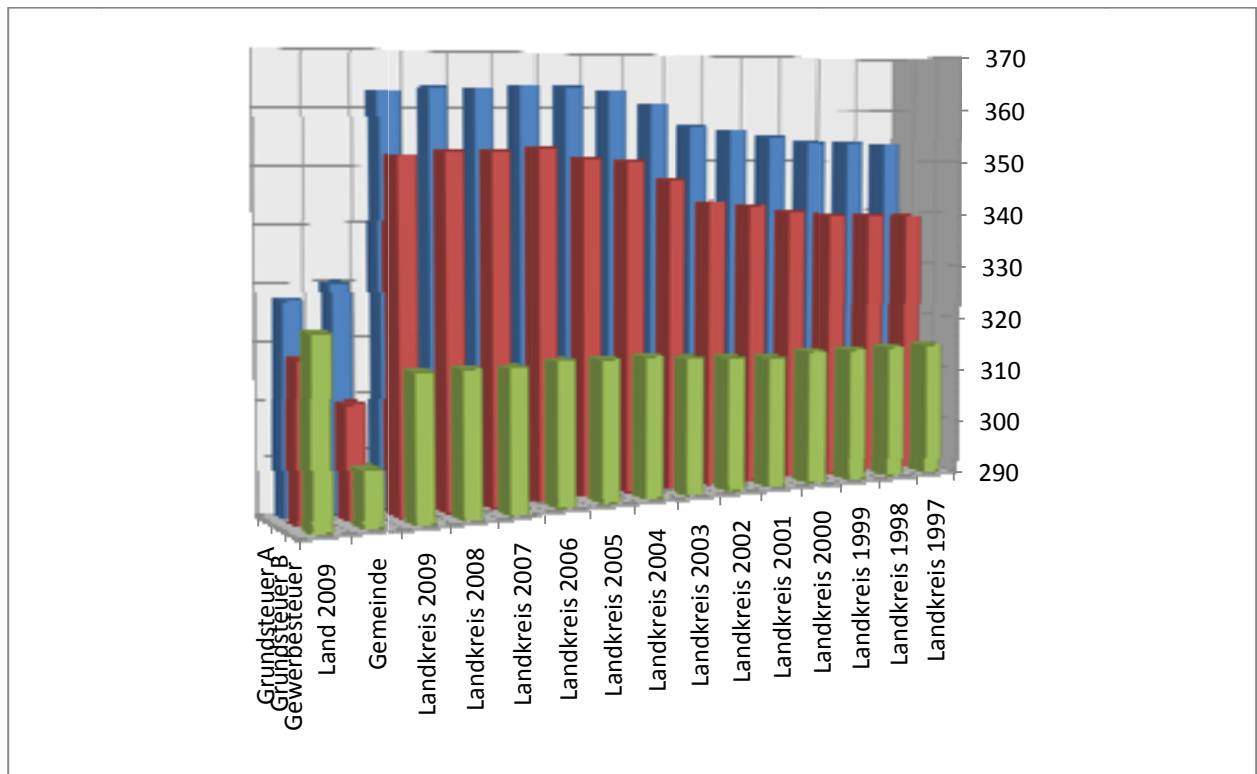
Von der guten Ertragslage der örtlichen Firmen wird auch in Zukunft das Aufkommen abhängig sein, weshalb die Gemeinde alle möglichen Anstrengungen unternehmen wird, um den örtlichen Firmen entsprechende Erweiterungs- und Expansionsmöglichkeiten zu schaffen. Auch eine maßvolle Neuansiedlung von Gewerbebetrieben muss weiter unterstützt werden.

Hier hat die Gemeinde bereits durch die Erweiterung des Gewerbegebietes Unteranger reagiert, in dem noch freie Flächen zur Vermarktung anstehen.

2.4. Hebesätze

Im Landkreisdurchschnitt hat die Gemeinde Mauerstetten sehr moderate Hebesätze für die Realsteuern. In den letzten Jahren wurden im Landkreisschnitt vor allem für Grundsteuer A und B die Hebesätze erhöht. Derzeit vertritt der Gemeinderat jedoch die Auffassung, dass die Hebesätze bis auf weiteres unverändert bleiben sollen. Im privaten und landwirtschaftlichen Bereich sollen hier nicht noch weitere öffentliche Belastungen auf die Grundstückseigentümer verteilt werden. Gerade nachdem die in den letzten Jahren stark gestiegenen öffentlichen Abgaben nicht durch entsprechende Lohn- und Gehaltszuwächse gedeckt sind, wäre eine

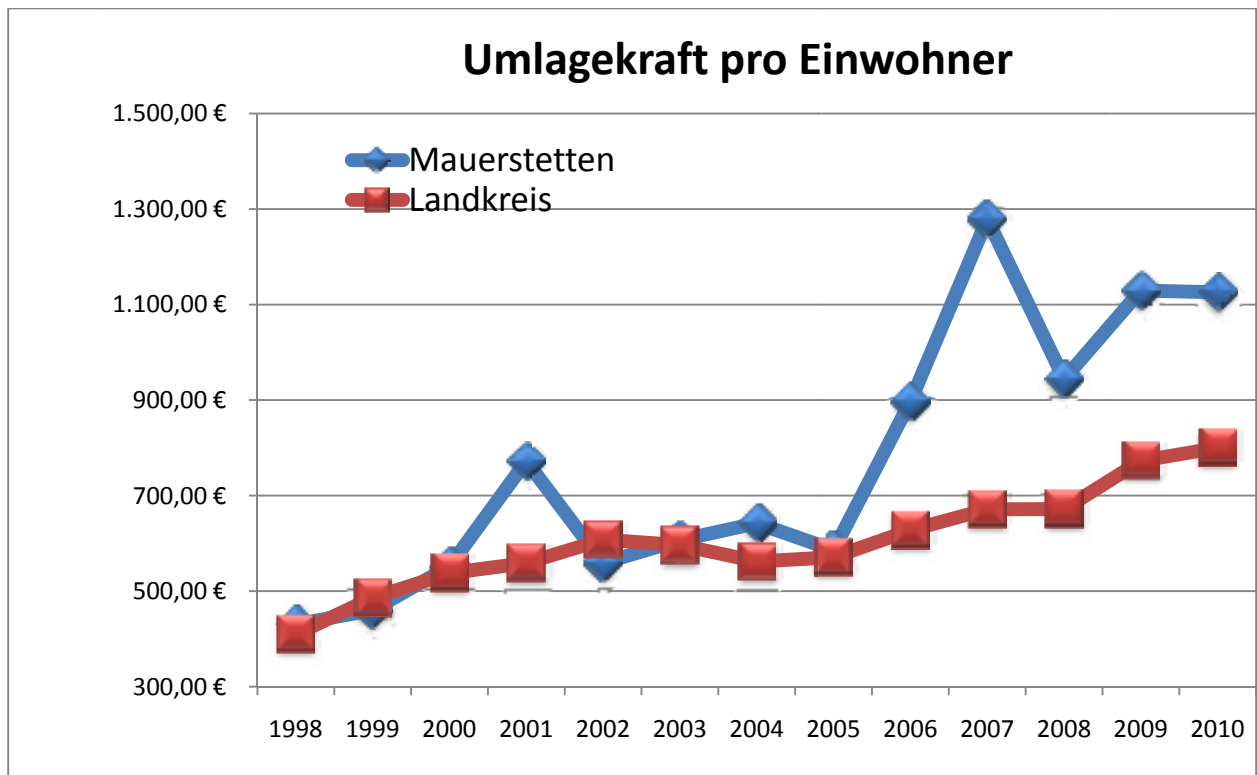
Erhöhung doppelt zu überdenken. Es ist auch festzustellen, dass die Hebesätze im Landkreis Ostallgäu im bayernweiten Vergleich deutlich überdurchschnittlich sind. Im gewerblichen Bereich ist sicher der günstige Hebesatz von 300 v.H. ein Faktor für den Standortvorteil Mauerstetten.



2.5. Umlagekraft

Die Umlagekraft 2010 der Gemeinde liegt bei 3.361.746 EUR und damit um 0,23% unter der Umlagekraft des Vorjahres.

Im Landkreis Ostallgäu belegt die Gemeinde Mauerstetten heuer Platz 3, im Land Bayern Platz 117 von 2056 Gemeinden.

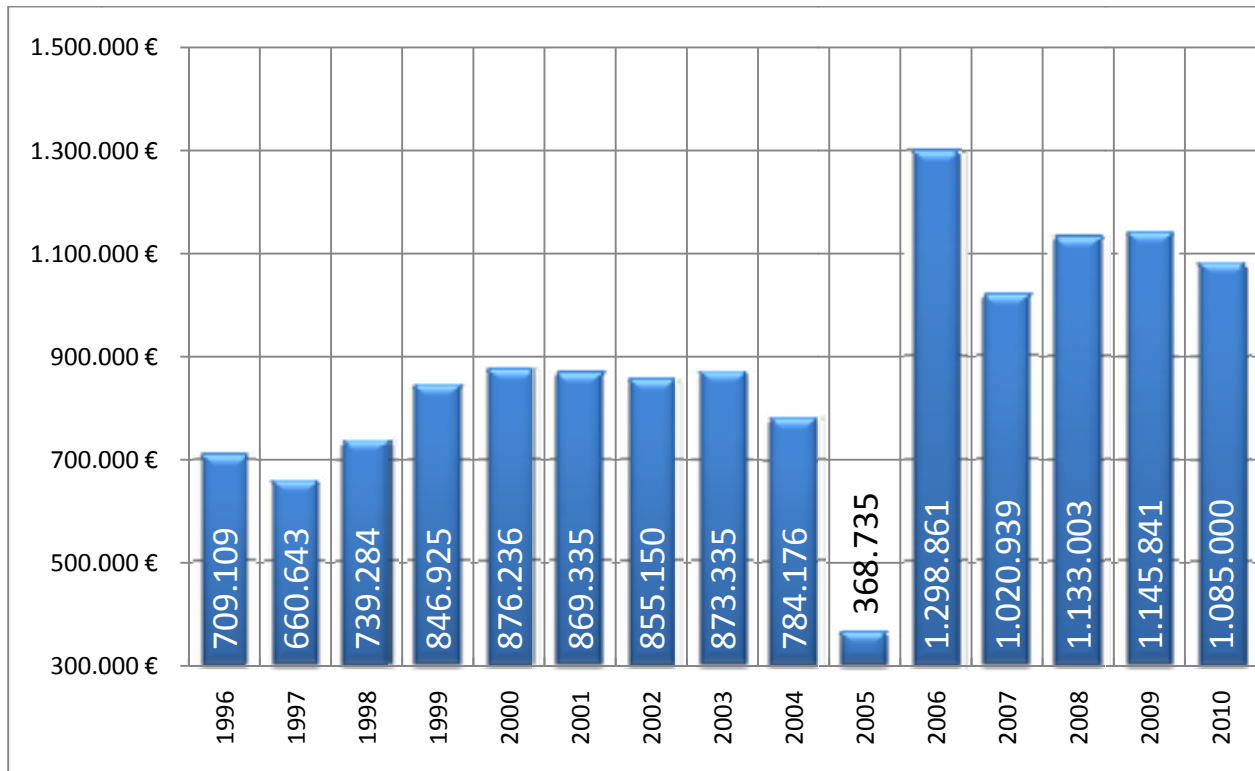


2.6. Schlüsselzuweisung

Aufgrund der guten Umlagekraft erhält die Gemeinde Mauerstetten für das Haushaltsjahr 2010 wie bereits durchgehend seit dem Jahr 2004 wieder keine Schlüsselzuweisung.

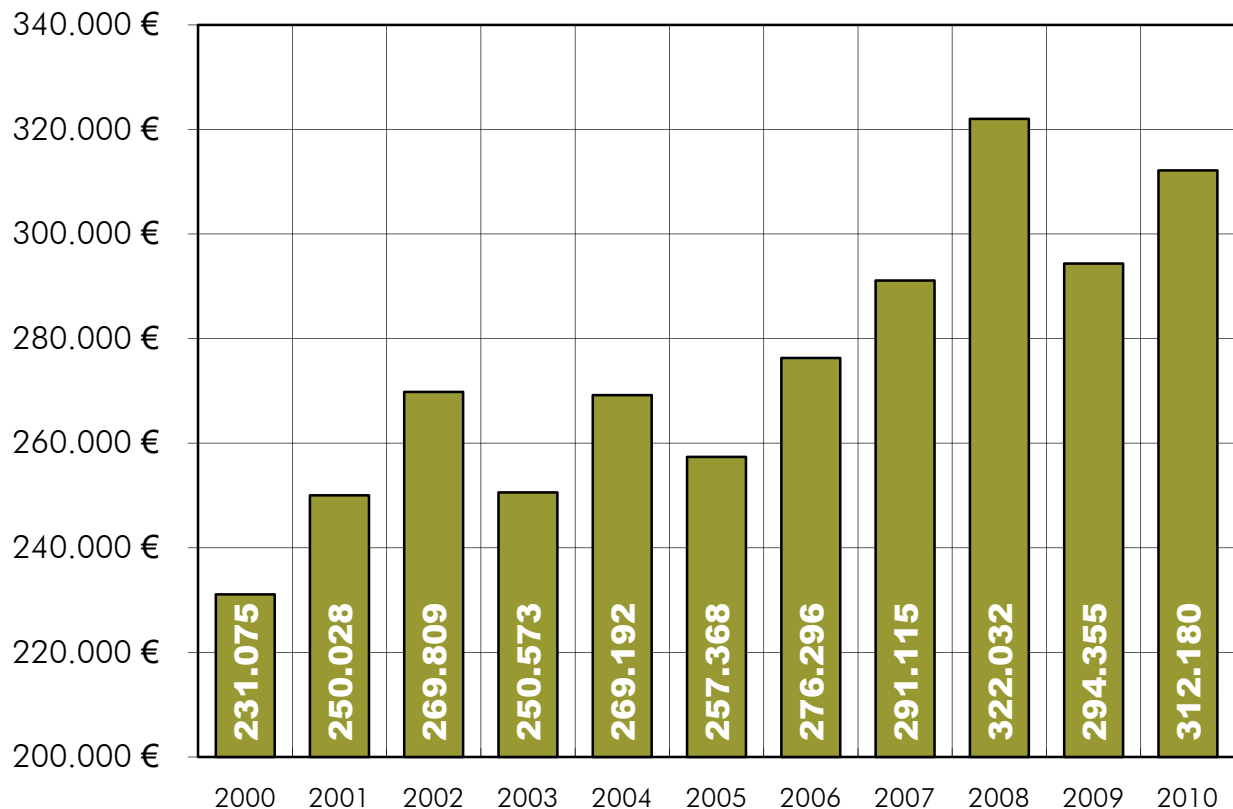
2.7. Einkommensteuerbeteiligung

Die Einkommensteuerbeteiligung beträgt im Haushaltsjahr etwa 1.085.000 Euro. Dieses Aufkommen liegt etwa 5% unter dem Ergebnis des Jahres 2009 und ist auch ein Ausfluss der Steuermindereinnahmen aufgrund der Konjunkturkrise. Im Vergleich mit anderen Regionen sind die Auswirkungen bei der Einkommensteuerbeteiligung in unserer Region jedoch noch als sehr moderat anzusehen.



2.8. Gebühren und Entgelte

Die Verwaltung ist bestrebt, zum einen möglichst kostendeckende Gebühren für die kostenrechnenden Einrichtungen zu erheben, andererseits ist es auch erklärtes Ziel, sämtliche Dienstleistungen, die die Gemeinde erbringt, umzulegen, um entsprechende Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. Dieses Jahr steht eine Neukalkulation der Friedhofsgebühren an, die sicher zu einer deutlichen Anhebung der Gebühren führen wird. Diese notwendige Anhebung ist im übrigen unabhängig von der in Mauerstetten durchgeführten Friedhofserweiterung, da diese sich bei der Gebührenkalkulation im Rahmen der langjährigen Abschreibungen nur zu einem untergeordneten Anteil auswirkt.



3. Öffentliche Einrichtungen

3.1. Entwässerungseinrichtung

Nach leichten Überschüssen in den Vorjahren wird bei der gemeindlichen Entwässerungseinrichtung im Haushaltsjahr ein kalkulierter Fehlbetrag von ca. 9.455 EUR entstehen. Nachdem die Verwaltungumlage an den Kläranlagenzweckverband Wertach-Ost noch nicht feststeht, ist hier noch ein Unsicherheitsfaktor vorhanden.

3.2. Bestattungseinrichtung

Die gemeindliche Bestattungseinrichtung wird im Haushaltsjahr 2010 voraussichtlich einen Fehlbetrag von ca. 5.000 EUR erwirtschaften. Derzeit werden keine kalkulatorischen Kosten in den Haushalt eingestellt, insofern ist diese Zahl wenig aussagekräftig. Wäre dies der Fall, wie vom Gesetzgeber verlangt, würde sich ein noch deutlicheres Defizit ergeben. Auch durch die Erweiterung des Friedhofes fallen noch Kosten an, die wieder über die kalkulatorischen Kosten in die Gebührenkalkulation eingestellt werden müssen. Insgesamt liegt die Gemeinde

mit ihren Friedhofsgebühren weit im unteren Bereich von vergleichbaren Gemeinden. Durch die Investitionen in die Friedhofserweiterung muss auch eine Neukalkulation der Gebühren sowie die Ermittlung und Einstellung von kalkulatorischen Kosten in den Haushalt erfolgen. Die Friedhofsgebühren werden deutlich ansteigen, es ist jedoch das erklärte politische Ziel, dass die Gebührenhöhe noch im Rahmen dessen bleiben muss, was den Bürgern zuzumuten ist.

3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Diese wichtige gemeindliche Einrichtung wird heuer voraussichtlich ein Defizit von 64.700 EUR ergeben, es wurden für Unterhaltsmaßnahmen jedoch pauschal 50.000 EUR angesetzt, es ist zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung noch nicht klar, ob diese auch benötigt werden.

Unberücksichtigt sind weiterhin Abschreibungen auf Gebäude und Ausstattungsgegenstände.

4. Ausgabearten

Nachstehend werden die wichtigsten Ausgabearten im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Ausgabeart	Ansatz 2010	Ergebnis 2009	Ergebnis 2008	Ergebnis 2007
Gewerbesteuerumlage	430.000	216.115	840.732	323.690
Kreisumlage	1.546.410	1.519.582	1.297.836	1.808.889
Personalausgaben	505.815	545.010	499.700	478.940
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	716.275	627.906	679.440	593.692
Zinsausgaben	18.000	34.562	52.874	73.991
Tilgungen	282.000	681.674	399.952	399.952
Zuführung an den Vermögenshaushalt	83.480	565.002	1.165.125	957.169

4.1. Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage ist proportional zum Istaufkommen der Gewerbesteuer und damit den gleichen Schwankungen unterworfen. Die Umlage beträgt heuer 430.000 EUR, dabei ist auch eine Nachzahlung für 2009 von über 100.000 EUR enthalten, die aufgrund des hohen Istaufkommens der Gewerbesteuer im 4. Quartal 2009 entstand. Vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung wird der Abschlag für das 4. Quartal immer aus den Werten des dritten Quartales berechnet.

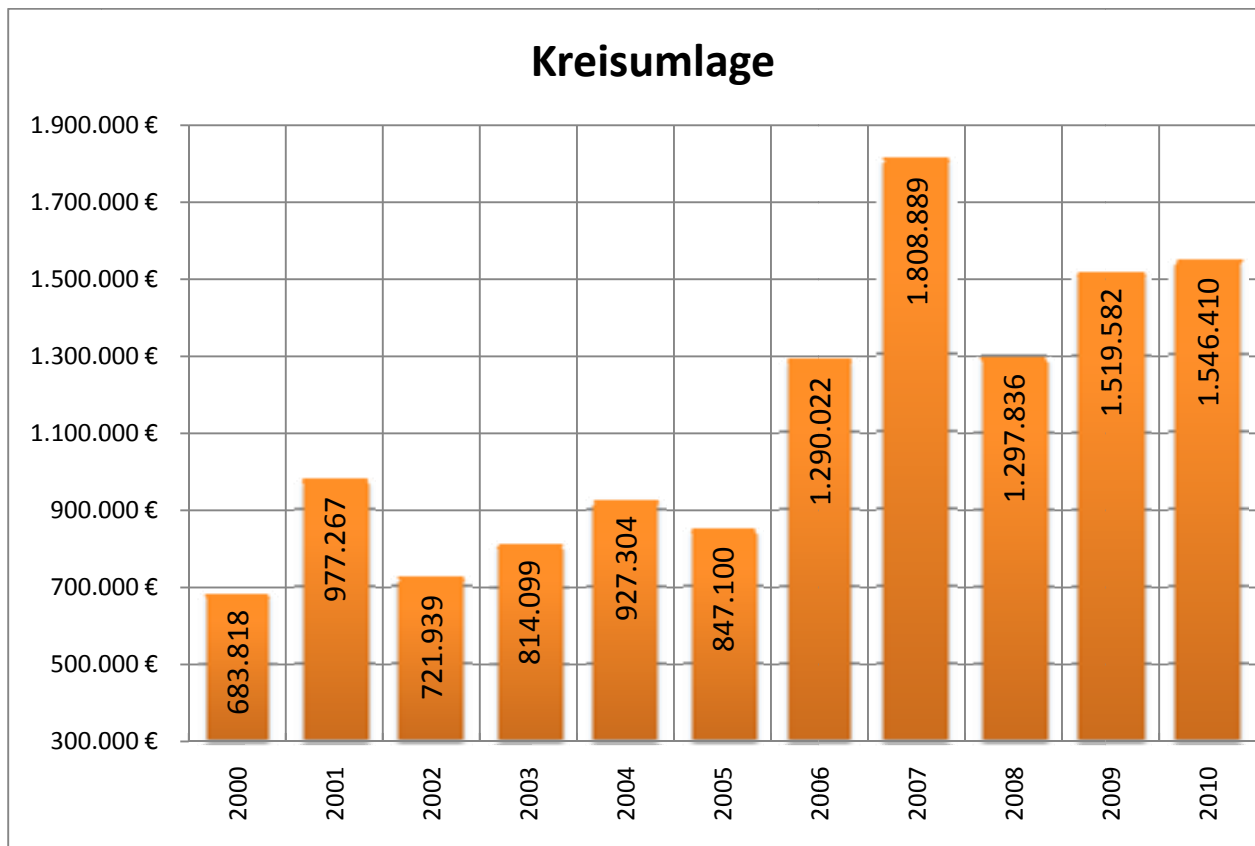
Ab dem Jahr 2008 wird die Solidarumlage netto komplett vom Freistaat übernommen, so dass hier keine Veranschlagung mehr zu treffen ist. Seit der Einführung im Jahr 1995 leistete die Gemeinde damit fast 2 Mio. EUR Solidarumlage. Ohne diese Belastung aus der Wiedervereinigung wäre die Gemeinde nicht nur schuldenfrei, sondern könnte echte Rücklagen schaffen.

4.2. Kreisumlage

Die Kreisumlage an den Landkreis Ostallgäu beträgt für das Haushaltsjahr 2010 bei einem gegenüber dem Vorjahr auf 46,0 Punkte steigenden Umlagesatz 1.546.410 EUR; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Mehrung um 26.828 EUR.

Zur Kreisumlage ist sicherlich anzumerken, dass die Erhöhung des Umlagesatzes auch deswegen notwendig ist, weil der Landkreis Ostallgäu nicht bereit ist, Darlehen für Investitionen aufzunehmen. Dieses politisch lobenswerte Ziel wird jedoch auf dem Rücken der kreisangehörigen Gemeinden ausgetragen, die keine Möglichkeit haben, diese Mehrbelastung weiterzureichen, ohne ihre Bürger direkt zu belasten.

Nachdem sich die Umlagekraft aus den tatsächlichen Steuereinnahmen des für die Gemeinde Mauerstetten sehr guten Jahres 2008 errechnet, belastet die Kreisumlage natürlich doppelt hart den Haushalt.



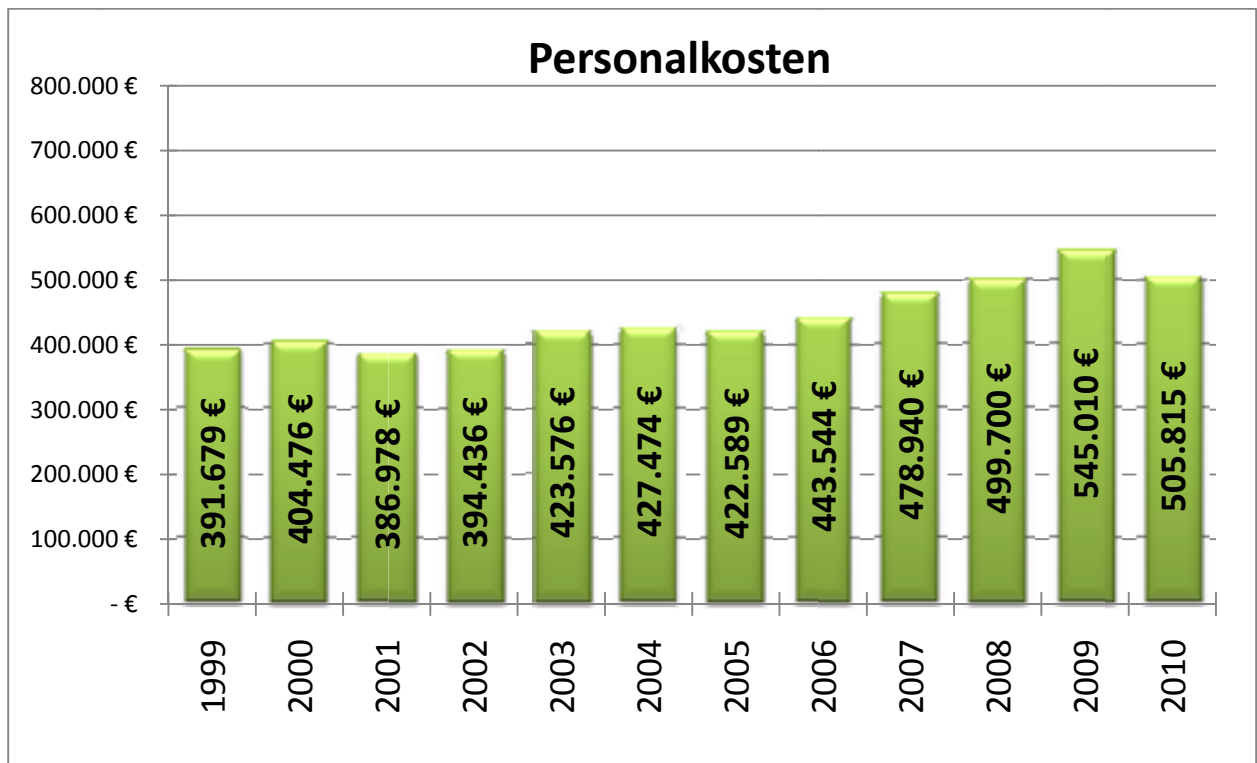
4.3. Personalausgaben

Die Personalausgaben sinken voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr um etwa 7% und betragen insgesamt 505.815 EUR. Ursache dafür ist zum einen, dass im Bauhof gegenüber dem Vorjahr eine Stelle entfällt und auch davon ausgegangen wird, dass eine Vollzeitstelle in der Verwaltung vom 01.04. bis Jahresende nicht besetzt sein wird.

In diesem Zusammenhang darf erwähnt werden, dass die Gemeinde Mauerstetten dann im Landkreisvergleich die dünnste Personaldecke in der Verwaltung vorzuweisen hat. Die Folge ist, dass alle Arbeiten, die zum Teil schon über Jahre aufgelaufen sind, aber nicht zum normalen Tagesgeschäft zählen, nur sehr schwer bewerkstelligt werden können, weil das Personal entsprechend ausgelastet ist. Leider ist es derzeit auf dem Arbeitsmarkt nahezu unmöglich geeignete Fachkräfte für die zu besetzende Stelle in der Verwaltung zu finden. Insbesondere auch der Umstieg vom Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) zum TVöD erschwert einen Wechsel von Bestandspersonal zusätzlich, weil dann Besitzstandswahrungen des BAT wegfallen und ein Wechsel für potenzielle Bewerber damit oftmals finanziell völlig unattraktiv wird.

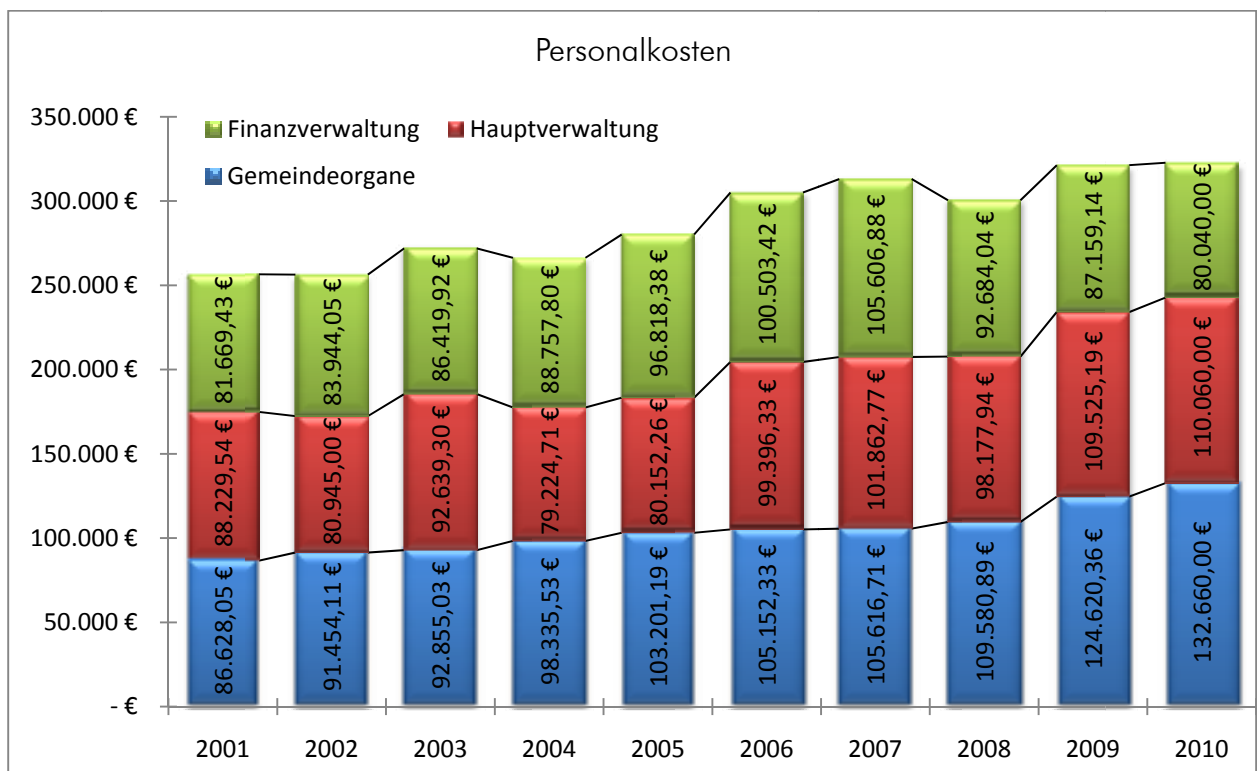
Verwaltungseinheit	Vollzeitkräfte pro 1000		
	Einwohner	Einwohner	Wochenstunden
Füssen		14299	
Germaringen		1,86	3775
Halblech		2,32	3474
Lechbruck		2,56	2529
Marktoberdorf		2,08	18194
Mauerstetten		1,12	3040
Nesselwang		2,79	3493
Pfronten		2,67	7942
Ronsberg		1,65	1624
Schwangau		3,13	3384
VG Biessenhofen		1,51	9546
VG Buchloe		1,81	18432
VG Eggenthal		1,39	4056
VG Obergünzburg		1,37	9332
VG Pforzen		1,59	4786
VG Rosshaupten		1,69	3396
VG Seeg		1,59	8344
VG Stötten		2,00	2635
VG Unterthingau		2,05	4737
VG Westendorf		1,34	7219
		134237	
min		1,12	
max		3,13	
Schnitt		1,92	

Neben dem Verwaltungspersonal fallen hier auch die Kosten für die Gemeindeorgane (hauptamtlicher erster Bürgermeister, weitere Bürgermeister, Gemeinderat, Ruhestandsbeamte, Ehrensoldempfänger), Bauhof-, Schul-, Wertstoffhof- und Friedhofspersonal sowie die Amtsboten an. Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Mauerstetten 39 Arbeitnehmer als Vollzeit- und Teilzeitkräfte bzw. geringfügige Beschäftigte. Die gesetzlichen Änderungen wie z.B. Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten in den Geltungsbereich der Tarifverträge des öffentlichen Dienstes, Pflicht zur betrieblichen Altersversorgung auch für die geringfügig Beschäftigten sowie Steigerung der Sozialversicherungsbeiträge und die Tarifierhöhungen lassen die Personalkosten naturgemäß stetig steigen.



Seit dem 1. September 2009 ist eine Auszubildende für den Beruf der Verwaltungsfachangestellten eingestellt.

In der untenstehenden Grafik werden diese Auswirkungen innerhalb der Verwaltung etwas deutlicher dargestellt.



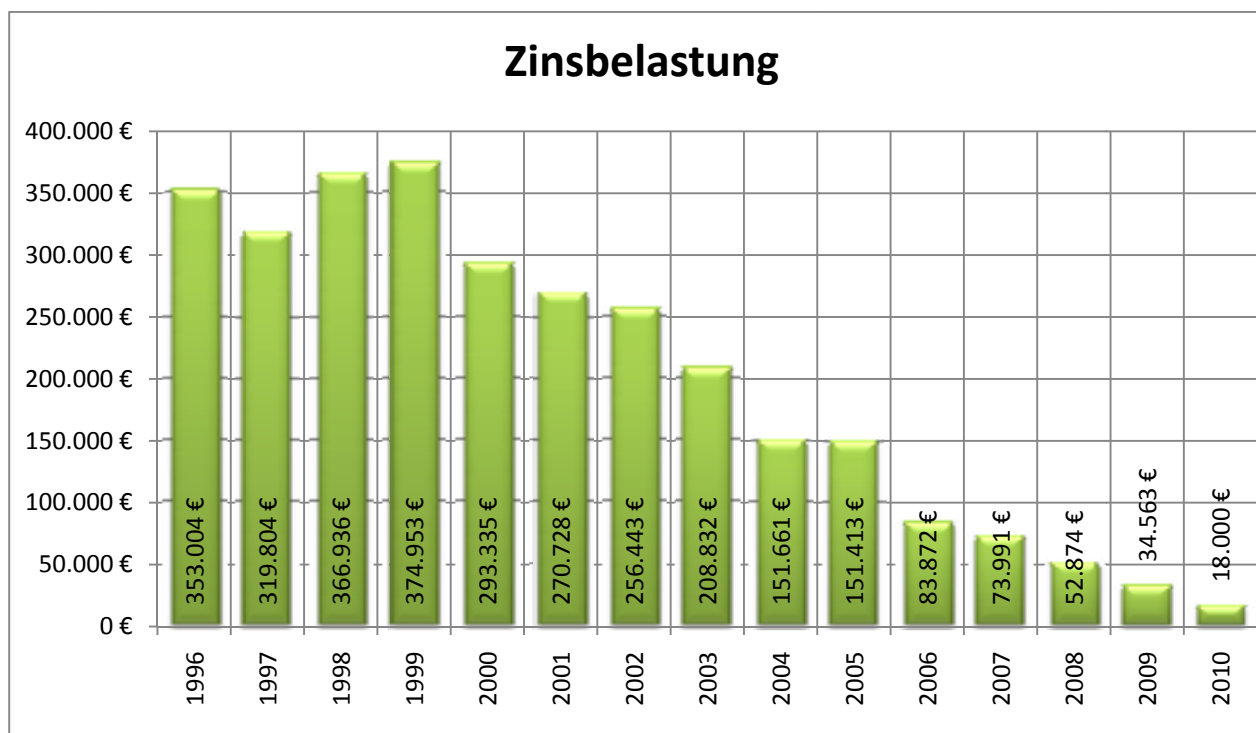
Die Personalausgaben pro Einwohner liegen in Mauerstetten bei 166 EUR, der Landesdurchschnitt aller bayerischen Kommunen betrug im Jahr 2004 445 EUR pro Einwohner, in Mauerstetten wird somit etwas mehr als ein Drittel dieses Durchschnittswertes erreicht. Im Landkreis Ostallgäu betrug dieser Vergleichswert im Jahr 2004 pro Einwohner 301 EUR.

In der Gemeindeverwaltung sind ab 01.04.2010 pro 1.000 Einwohner rechnerisch nur 1,12 Vollzeitkräfte beschäftigt, der Landkreisdurchschnitt liegt bei 1,92 Vollzeitkräften pro 1.000 Einwohner.

4.4. Zinsausgaben

Für Zinsausgaben sind im Haushaltsjahr rund 18.000 EUR eingeplant. Dies ist das niedrigste Aufkommen der letzten 18 Jahre. Der stetige Abbau der Verschuldung lässt dieses Ergebnis zu. Hier zeigt sich die Wichtigkeit eines ernsthaften Schuldenabbaus ganz deutlich, da der Überschuss im Verwaltungshaushalt und damit letztendlich die Handlungsfähigkeit der Gemeinde steigt. In den Jahren 1991 bis 2009 sind dann in der Summe über 4,9 Mio. EUR an Zinsausgaben angefallen.

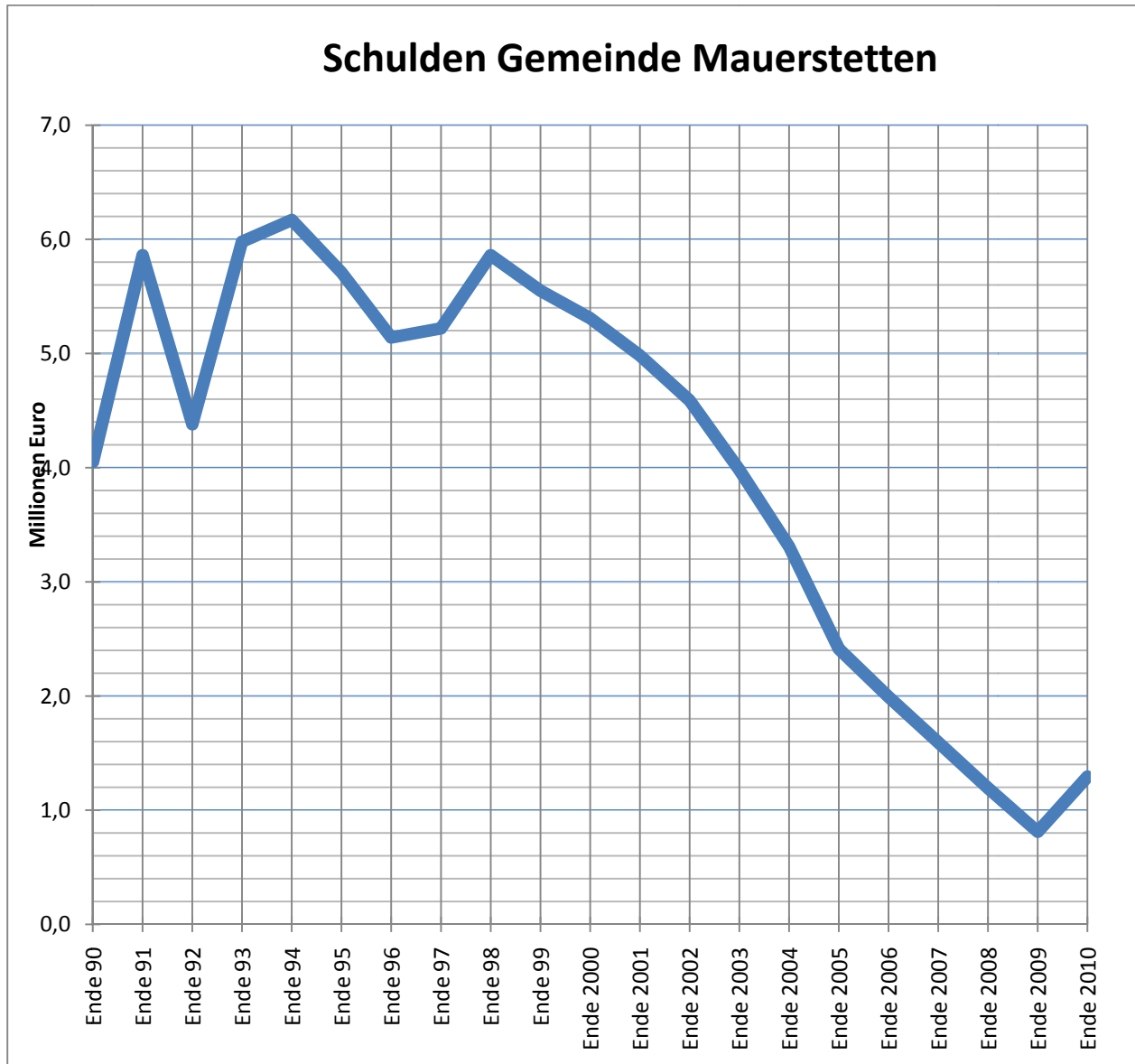
Wäre das Zinsniveau noch so hoch wie vor wenigen Jahren, wäre ein Ausgleich des Verwaltungshaushaltes in finanziell schwierigen Jahren wie dieses Jahr unmöglich.



4.5. Darlehenstilgungen

An ordentlichen Darlehenstilgungen werden etwa 282.000 EUR anfallen. Zum Haushaltsausgleich ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 765.000 vorgesehen.

Bei planmäßigem Haushaltsvollzug erhöht sich der Schuldenstand um rund 483.000 EUR und beträgt zum 31.12.2010 rund 1.294.000 EUR.

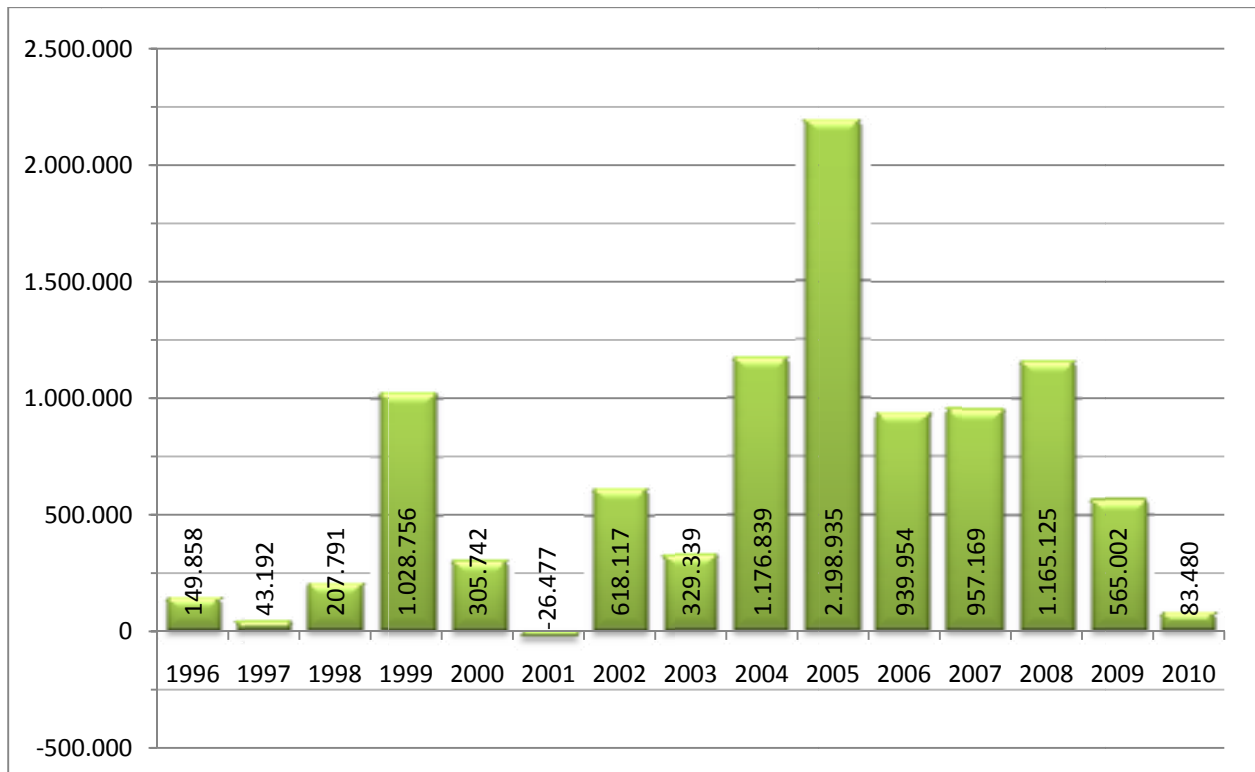


Dies entspricht auf der Basis von 3.040 Einwohnern einer Pro-Kopf-Verschuldung von 387 EUR.

Der Landkreisdurchschnitt der Pro-Kopf-Verschuldung in der Gemeindegrößenklasse von 1.000 bis 3.000 Einwohnern liegt bei 1.304 EUR (31.12.2008), der Landesdurchschnitt bei 688 EUR pro Kopf (Stand zum 31.12.2007, aktuellere Zahlen nicht verfügbar).

5. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Vom Verwaltungshaushalt wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 83.480 EUR erfolgen können.



Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung nach § 22 Abs. 1 KommHV (Mindesthöhe ist der Betrag, der für die ordentliche Darlehenstilgung notwendig ist) kann somit heuer erstmals seit etlichen Jahren nicht erreicht werden. Im Haushaltsjahr kann im Vermögenshaushalt eine Rücklagenentnahme von 32.635 EUR zur Deckung herangezogen werden.

6. Überblick über die Investitionen

6.1. Gemeindeverwaltung

Aufgrund der Einführung des neuen Personalausweises zum 1. November kommen –neben erheblichem Mehraufwand der Verwaltung durch Beratung, Freischaltung, Sperrung, Zusatzfunktionalitäten etc. des neuen Personalausweises– auch Investitionen im EDV-Bereich auf die Gemeinde zu. Nachdem für die Beantragung des nPA (neuer Personalausweis) zusätzliche Peripheriegeräte an den EWO-Arbeitsplätzen und auch umfangreiche neue Software am Server benötigt wird, ist der vorhandene 3 Jahre alte Server nicht mehr ausreichend.

Für einen neuen Server samt Dienstleistung und Lizenzen werden 20.000 EUR veranschlagt. Mit dem neuen Server werden zugleich auch das Sicherheitskonzept und die Ausfallsicherheit gegenüber der derzeitigen Umgebung verbessert.

Für noch notwendige bewegliche Güter werden 4.000 EUR, für Restkosten aus dem Rathausneubau noch 30.000 EUR angesetzt.

6.2. Feuerwehr

Für den Erwerb von Spinden für das Gerätehaus Mauerstetten werden 2.000 EUR angesetzt.

6.3. Schulturnhalle der Hörmann Volksschule Mauerstetten

Für Restkosten aus der energetischen Sanierung sind noch 60.000 EUR zu veranschlagen, die Maßnahme wird über das Konjunkturpaket II der Bundesregierung insgesamt mit 87,5% bezuschusst.

Die Investitionsumlage an den Schulverband Germaringen ist geschätzt mit 20.000 EUR, der Umlagebescheid liegt noch nicht vor.

6.4. Kindergarten St. Vitus

Für den Einbau der Kinderkrippe im Kindergarten St. Vitus fallen im Haushaltsjahr Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 180.000 EUR an, die Gesamtmaßnahme wird vom Freistaat nach der Krippenbaurichtlinie mit insgesamt 252.500 EUR gefördert.

6.5. Straßenbau

Insgesamt 37.000 EUR sind für Planungskosten und die bereits 2009 durchgeführten diversen Einzelmaßnahmen angesetzt.

6.6. Straßenbeleuchtung

2.000 EUR stehen für Erweiterungen des Straßenbeleuchtungsnetzes zur Verfügung.

6.7. Abwasserbeseitigung

Für Tiefbau- und Nebenkosten werden 15.000 EUR eingeplant.

6.8. Friedhof

Für die Renovierung der Friedhofsmauer in Frankenried sowie notwendige Arbeiten im neuen Friedhof Mauerstetten sind insgesamt 300.000 EUR veranschlagt. Die Baumaßnahme im Friedhof Mauerstetten soll im Frühjahr realisiert werden, ebenso die Sanierungsarbeiten an der Friedhofsmauer Frankenried. Für den Erwerb beweglicher Sachen wie z.B. neuer Aufbahrungswagen etc. sind 7.000 EUR geplant.

6.9. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Die nach 26 Jahren technisch verschlissene Kegelbahntechnik wird erneuert, dafür sind 13.000 EUR eingestellt.

6.10. Allgemeines Grundvermögen

Für Grundstückserwerb für ein neues Baugebiet sind 500.000 EUR eingeplant. Zum heutigen Zeitpunkt ist noch nicht entschieden, wo dies entstehen wird. Weitere 100.000 EUR sind für die Gaststätte Mooshütte eingeplant, dort muss in neue Technik zur Stromversorgung des Anwesens investiert werden.

7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt

Den oben beschriebenen Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt stehen folgende größere Einnahmen entgegen:

7.1. Schule

Aus dem Konjunkturpaket II wird für die energetische Sanierung der Schulturnhalle mit einem Auszahlungsbetrag von 60.000 EUR kalkuliert.

7.2. Kindergarten

Für den Einbau einer Kinderkrippe im Kindergarten St. Vitus werden staatliche Zuwendungen in Höhe von 180.000 EUR erwartet, im Jahr 2009 wurden bereits 71.800 EUR von der Regierung von Schwaben ausbezahlt.

7.3. Gemeindestraßen

Für Erschließungsbeiträge im Baugebiet Oberried und Gewerbegebiet Unteranger II werden 150.000 EUR veranschlagt.

7.4. Abwasserbeseitigung

Aus Herstellungsbeiträgen sind Einnahmen von zusammen 30.000 EUR kalkuliert.

7.5. Friedhof

Aus Mitteln der Dorferneuerung Frankenried wird als Zuschuss zur Sanierung der Friedhofsmauer mit einem Betrag von 40.000 EUR gerechnet.

7.6. Wasserversorgung

Aus Herstellungsbeiträgen aus vergangenen Veranlagungszeiträumen fallen noch 5.670 EUR an.

7.7. Allgemeines Grundvermögen

Durch Grundstücksverkäufe im Baugebiet Oberried und Gewerbegebiet Unteranger II werden voraussichtlich 300.000 EUR Erlöst werden können.

7.8. Allgemeine Finanzwirtschaft

Die staatliche Investitionspauschale beträgt 19.000 EUR.

8. Entwicklung der Rücklagen

Zum Jahreschluss 2009 konnte ein Betrag von 32.635 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Dieser Betrag steht heuer wieder zum Haushaltsausgleich zur Verfügung. Die Rücklage ist damit wieder vollständig aufgebraucht. Für dieses Jahr wird eine Rücklagenzuführung in Höhe von etwa 42.445 EUR möglich sein, soweit der Haushalt wie kalkuliert auch abgewickelt werden kann.

Der Sockelbetrag nach § 20 Abs. 2 Satz 2 KommHV kann nicht ständig gehalten werden.

9. Finanzplanung

Sofern sich die Einnahmen und Ausgaben wie im Finanzplan dargestellt entwickeln, werden in den Folgejahren voraussichtlich wieder nennenswerte Rücklagenzuführungen erfolgen können. Nachdem ein Großteil der Pflichtaufgaben der Gemeinde ordnungsgemäß erledigt ist, können diese Gelder somit auch für freiwillige Aufgaben und Infrastrukturverbesserungen eingesetzt werden.

Konkrete Aussagen und Schätzungen sind hier gleichwohl nur sehr schwer möglich, da eine Prognose in die Zukunft durch viele Unwägbarkeiten zwangsläufig fehlerbehaftet ist.

10. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr

Die Kassenlage im Vorjahr war ganzjährig erheblich angespannt. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war nahezu über das gesamte Jahr. Durch die Anlage von nicht benötigten Kassenmitteln konnten lediglich Zinseinnahmen in Höhe von 1.300 EUR erwirtschaftet werden.

Die Kassenlage im laufenden Haushaltsjahr wird sich ganz ähnlich entwickeln. Zur Kassenbestandsverstärkung werden seit Jahresbeginn Kassenkredite in Anspruch genommen. Nachdem der Zinssatz beim Kassenkredit aktuell sehr günstig ist, ist die Aufnahme von Kassenkrediten günstiger als unmittelbar Darlehen aufzunehmen.

11. Zusammenfassung

Der Haushalt 2010 in der vorliegenden Form ist wie auch schon der Haushalt 2009 ganz deutlich von den Auswirkungen der weltweiten Konjunkturkrise geprägt, die auch die Gewerbesteuerkraft in der Gemeinde Mauerstetten nachhaltig negativ beeinflusst. Einbußen von über 40% der Gewerbesteuer reduzieren im Verwaltungshaushalt die freie Spanne, die dem Vermögenshaushalt zugeführt werden kann.

Nachdem der Haushalt dieses Jahr relativ früh im Jahr aufgestellt wird, sind einige Unwägbarkeiten enthalten, die sich doch teilweise erheblich auswirken können:

1. neues Baugebiet; es ist ein pauschaler Ansatz von 500.000 EUR enthalten, jedoch ohne konkrete Aussicht auf bestimmte Grundstücke. Im Gegenzug sind noch keine Einnahmen aus dem Grundstücksverkauf kalkuliert, die aber frühestens in 2011 anfallen werden und damit den kommenden Haushalt stärken werden. Es sind noch keinerlei Tiefbaukosten für Erschließung etc. vorgesehen.
2. Personalkosten Verwaltung; es wird davon ausgegangen, die zum 01.04. frei werdende Stelle bis Jahresende nicht zu besetzen. Dies soll zum einen auch die Anstrengung

der Verwaltung zur Kosteneinsparung spiegeln, andererseits besteht aber Einigkeit, eine Einstellung vorzunehmen, sobald ein geeigneter Bewerber verfügbar ist. Solange die Stelle unbesetzt ist, muss mit Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit gerechnet werden.

3. Investitionsaufwendungen für Schaffung von Kinderkrippenplätzen; es sind lediglich die Kosten für den Krippeneinbau im Kindergarten St. Vitus berücksichtigt, für weitere Krippenplätze in anderen Einrichtungen sind keine Investitionskosten vorgesehen. In dem Bereich kann die politische Diskussion noch zu Änderungen führen.

Bereits in den letzten Jahren wurde durch entsprechende Investitionen und Vertragsschlüsse im Verwaltungshaushalt auch eine Basis für höhere Einnahmen gelegt. Der Bau einer eigenen Photovoltaikanlage, höhere Mieteinnahmen sowie höhere Einnahmen aus Konzessionsabgaben sind nur einige Beispiele dafür. Auf der anderen Seite wird auch seit Jahren Wert auf eine möglichst sparsame Wirtschaftsführung und auch entsprechend geringe Personalkosten gelegt.

Nachdem heuer im Vergleich zu den Vorjahren kaum mehr eine Zuführung an den Vermögenshaushalt zu erwirtschaften ist, wird man sicherlich alle Leistungen der Gemeinde, insbesondere freiwillige Ausgaben auf den Prüfstand stellen müssen. Schulden der Kommune sind immer auch Schulden der Bürger, so werden Gemeinde, Vereine und Bürger heuer und sicher auch noch in 2011 alle etwas enger zusammen stehen müssen und auch Abstriche bei der ein oder anderen Leistung verschmerzen müssen. Nur so werden wir gemeinsam auch diese Talsohle durchschreiten und den Blick voraus auf bessere Zeiten richten können.

Ein vorrangiges Ziel für die künftige Finanzplanung wird weiterhin ein kontinuierlicher Abbau der Verschuldung sein, denn nur durch eine spürbare Senkung der Zinsbelastung kann die vorgeschriebene Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt dauerhaft gesichert werden bzw. überhaupt eine Zuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden. Im Gegenzug stehen allerdings auch wieder Investitionen in Pflichtaufgaben sowie die örtliche Infrastruktur an.

Die heuer vorgesehene Darlehensaufnahme ist insbesondere auf die ausgewiesenen Kosten für den Grunderwerb für ein neues Baugebiet zurückzuführen. Nachdem in den Folgejahren dieses neue Bauland wieder weiterverkauft wird, werden entsprechende Verkaufserlöse die kommenden Haushalte wieder finanzieren, so dass diese Darlehensaufnahme durchaus vertretbar ist.

Als weiteren wichtigen Punkt muss die Gemeinde sicherlich die Stärkung und Würdigung ehrenamtlichen Engagements im Auge behalten, bereits jetzt wird durch ehrenamtliche Tätigkeiten sei es in Vereinen, losen Gruppierungen oder durch Einzelpersonen eigentlich unbezahlbare Arbeit geleistet. Daneben wird dabei auch auf kommunikativer Ebene viel Positives bewirkt und Verantwortungsgefühl für „unsere Gemeinde Mauerstetten“ entwickelt.

87665 Mauerstetten, 15. März 2010

Armin Holderried,
1. Bürgermeister